

OFFENSIVE FÜR DAS OHR —

Zuhören – die wichtige Voraussetzung für gelungene Kommunikation. Aus dieser Erkenntnis entstand vor zehn Jahren die Initiative Hören. Der Auditorix wurde zum fünften Mal verliehen. Projektpartner sind heute die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM), die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West, der WDR, die Stiftung Lesen und der Börsenverein des Deutschen Buchhandels.

„Wer nicht hören will, muss fühlen“, heißt es in der Volksweisheit. Und dieses Fühlen ist alles andere als positiv gemeint. So steckt ein Körnchen Wahrheit in dieser Volksaussage. Wir müssen die Konsequenzen tragen, wenn wir nicht in der Lage sind, die Botschaften unserer Mitmenschen zu verstehen. Dabei macht häufig „der Ton die Musik“. Und wie wir etwas sagen, entscheidet darüber, ob unsere Botschaft aufgenommen wird oder nicht oder gar ins Gegenteil verkehrt wird. Verstehen wir also die Zwischentöne nicht, so kann auch das oft katastrophale Folgen haben.

Die Sinneswahrnehmung des Hörens ist in unserem visuell bestimmten Zeitalter meist „übersehen“ worden. Dabei sind die fundierte Erforschung des menschlichen Hörsinns und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Gesellschaft heute umso wichtiger. Hinzugekommen sind Hörschäden wie u.a. Hörstürze, die im Bewusstsein vieler Menschen immer noch als Ausnahmen gelten.

„Sinneskompetenz kommt vor Me-

dienkompetenz“ ist daher eine der Grundüberzeugungen, die Prof. Karl Karst, Programmchef des Kulturradios WDR 3 und Gründer der „Schule des Hörens“, in seinen Vorträgen bereits seit Mitte der neunziger Jahre immer wieder propagiert. Daher war es nur konsequent, dass sich vor 10 Jahren auf seine Initiative hin über 20 Verbände und Institutionen der Bundesrepublik zusammenschlossen, darunter die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), die Deutsche Tinnitus-Liga und der Deutsche Kulturrat zur „Initiative Stiftung Hören“, um unabhängig von einzelnen Lobbyinteressen dem Hören eine bundesweite Plattform zu geben. Ziel der Initiative war es, die unterschiedlichen Arbeitsgebiete des Themas „Hören“ untereinander zu vernetzen.

Denn die anfallenden Aufgaben reichen von der Prävention im frühesten Kindesalter über die Förderung der Zu-Hörfähigkeit bei Jugendlichen bis hin zur Lärmverringerung am Arbeitsplatz oder zur Unterstützung bei der Akustikberatung



für öffentliche Gebäude und Plätze. Unter dem Motto „Gesunde Ohren sind ein Geschenk – gutes, qualitätsvolles Hören ein Genuss“ startete die Initiative Hören zahlreiche Projekte, mit dem Ziel, viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene für den umfangreichen Themenkomplex des Hörens zu begeistern.

Während der Jubiläumsveranstaltung blickt Karl Karst, Vorstandsvorsitzender der Initiative Hören und Programmchef des WDR 3, zurück: „Wir können erkennen, dass das Bewusstsein für die Bedeu-



links: Gründungsversammlung der Initiative Hören e.V. in Köln, v.l.n.r.: Prof. Karl Karst (Programmchef WDR 3) und Olaf Zimmermann (Geschäftsführer Deutscher Kulturrat) leiteten die Gründungsversammlung; rechts: Launige Jubiläumsveranstaltung mit dem früheren WDR-Intendanten Fritz Pleitgen (li) mit Prof. Karl Karst, wdr3, Ursula Wißborn, Kultur-Stiftung der Sparda-Bank West, Karl Karst und Sylvia Schmeck, beide wdr3

10 JAHRE INITIATIVE HÖREN

tung des Hörens in der Gesellschaft zugenommen hat. Die Initiative Hören ist die erste übergreifende Verbindung von Kultur-, Medizin- und Medien-Einrichtungen, die diese Erkenntnisse und Erfahrungen in die breite Öffentlichkeit zu tragen versucht.“

In den zehn Jahren ihres Bestehens konnte das Thema Hören durch großflächige Projekte mit Bundes- und Landeseinrichtungen in vielen Kindergärten und Schulen der Bundesrepublik platziert werden. Die Bereitschaft, das Hören als gleichrangig neben den anderen Sinneswahrnehmungen anzuerkennen, ist dadurch in der Zwischenzeit gestiegen. Dass das Hören stärker in den Fokus gerückt ist, dazu hat nicht allein der Erfolg der Audio-Books beigetragen, sondern auch die

kontinuierliche Arbeit und ihre Weiterentwicklung der Initiative Hören. Hierzu nur ein paar Hinweise auf die Erweiterung der ursprünglichen Aktivitäten: 2004 - Gründung des Deutschen Klangkunst-Preises, 2005 - Gründung der SoundART Ausstellungen NRW, 2009 die erste AudioBooks-Cologne auf der LitCologne, 2008 Start des Hörbuchsiegels Auditorix, schließlich zehn Jahre nach Konstitution der Initiative Stiftung Hören die Gründung der Stiftung Hören 2011.

Zum zehnjährigen Bestehen der bundesweiten Initiative und zur fünften Verleihung des Auditorix-Hörbuchsiegels im Kölner Funkhaus des WDR gratulierten denn auch Ehrengäste wie der frühere WDR-Intendant Fritz Pleitgen und zahlreiche Vertreter von Bundes- und Landes-

einrichtungen sowie Mitgliederverbände, wie Christian Höppner, Präsident des Deutschen Kulturrates, Ursula Wißborn, Vorstand der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West, Dr. Jürgen Brautmeier von der Landesmedienanstalt (LfM). Beim Festakt in Köln wurden auch zum fünften Mal 17 Kinderhörbücher aus acht verschiedenen Verlagen mit dem Gütesiegel für qualitativ hochwertige Kinderhörbücher mit dem Auditorix ausgezeichnet. Die Siegertitel wählte eine zehnköpfige, international besetzte Fachjury aus. So bietet das Hörbuchsiegel Kindern, Eltern und Großeltern wertvolle Orientierung und eine Möglichkeit, Qualität erfahrbar zumachen. PK ► www.auditorix.de
► www.hoerbuchsiegel.de ► www.lf-m-nrw.de ► www.initiativehoeren.de

